



Chorreise in die Innerschweiz 2014

Bilderfolge von Hans-Peter Huber



Schwyz, beim Bundesbriefarchiv. Bewunderung des Denkmals, genannt "des Schweizers Kampf mit dem Tschopen".

Wir stehen an der Herrengasse, neben dem ehemaliges Spital Sankt Rochus.

Franz Neff, als Kulturbeauftragter des *chor.02 region brugg*, führt uns durch den Flecken Schwyz.



Franz: Hier seht ihr das Kollegium Schwyz, hier ging ich zu Pfarrern und Mönchen in die Mittelschule, ...



... es gleicht dem Escorial bei Madrid. Jemand fragt: passt so etwas hierher? - Jemand antwortet: als Kloster schon.



Lebhafte Diskussion. Was ist angemessene Architektur?



Kommentare: Völlig daneben! - Wenn man modern bauen will, ist das eine mustergültige Lösung. - Berg, Bunker und Chalet passen nicht zusammen!

BILD PANORAMIO Der grosse Mythen hält sich die Ohren zu.



Bei der Pfarrkirche St. Martin

Man blickt auf den Hauptplatz mit dem Rathaus.



Man hätte 1900 auch Ferdinand Hodler für die Bemalung engagieren können!



Eine Hochzeitsgesellschft! (Die Ästhetik-Diskussion erlischt)



Der grosse Mythen hat jetzt einen roten Kopf.



Die Ital Reding Hofstatt (wieder eine Hochzeit)



Wieder zwei Baustile: die Hettlinger Häuser



Die Führerin Frau Barbara Stoll erklärt, warum der grosse Mythen einen roten Kopf aus Flyschgestein hat.

Franz: die drei Stile des Bethlehemhauses aus 800 jährigem Holz, des Ital Reding Herrenhauses und des modernen Casino liegen mindestens je 300 Jahre auseinander.



Fasnächtler im Bethlehemhaus: auch ein kultureller Stil.



Noch hat es nichts zu Essen und trinken. Das Warten wird sich lohnen. Die freundliche Wirtsfamilie des Hotels Montana in Seelisberg wird uns verwöhnen.



Jetzt anstossen.



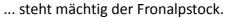
Nach dem Essen: spielen ...



... und singen. Mit unsern Liedern haben wir diese Entlebucher angelockt und sie versuchen auch zu singen, mit unseren Noten, kläglich.

Am Sonntag Morgen über dem Urnersee ...









Und es hellt auf.

Es hellt unaufhaltsam auf.

Es hellt immer noch auf.

In Brugg ist schönes Wetter.



Neben dem ehemaligen Hotel Sonnenberg (von der *Maharishi European Research University* vergoldet und wieder in die Jahre gekommen - kein Bild wert) steht die einfache Wallfahrts-kapelle Maria Sonnenberg.



Viele Votivgaben an den Wänden und im Chor bezeugen Dankbarkeit für erhörte Gebete.



Zum Mittagstisch im Hotel Engel in Stans.

Es gab dann Hackbraten auf einem Gemüsebeet und zwei grosse Kartoffelstockkugeln.



In der Genossenstube der Stanser Korporation. Die Korporation ist älter als die Eidgenossenschaft, die Stube kaum.



Werner Flury erklärt, warum die reiche Stanser Genossenschftskorporation noch heute erfolgreich wirkt.



BILD UELI MAUREF

Könnten Sängerinnen und Sänger auch Genossen werden? Nein, kein Name stimmt mit den Wappen der exklusiven Korporationsgeschlechter überein.



Beinhaus

BILD WIKIPEDIA

Peter Imboden führt uns durch den Nidwaldner Hauptort Stans. Er schafft den Spagat zwischen verschiedenen Geschichtsepochen und Kulturen mit verhaltenem Schalk.



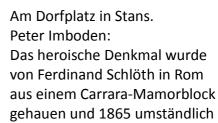


Winkelried

BILD WIKIPEDIA



ILD UELI MAURER



nach Stans transporiert.



BILD UELI MAURER

Am Dorfplatz in Stans endet die Bildfolge weil die Fotografen auf dem Rundgang dann vergassen, weitere Fotos zu knipsen

Der Schluss sei kurz gehalten: Alle kehrten beeindruckt, belehrt, erfreut, glücklich und müde nach Hause zurück.